

Liebe Netzwerkerinnen und Netzwerker,

sicherlich habt Ihr in den vergangenen Wochen auch so geschwitzt wie ich und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Olympischen Spielen in Paris. Mitte Juli besuchten wir unseren Sohn anlässlich seines Geburtstags in Wiesbaden (35 °C) mit der Deutschen Bahn. Gut, pünktlich war sie nicht, aber in einer Stunde klimatisiert im ICE von Köln nach Wiesbaden für 30 € pro Person hin und zurück ist auch unschlagbar.

Dieter Franzen

Hanjo, Maria und die Fossiliensammlung

Als mein Mann, Hans-Josef Krath, kurz Hanjo genannt, am 08. Mai 2022 verstarb, hinterließ er mir eine große Fossiliensammlung. Sein Hobby war die Paläontologie, die Wissenschaft von dem Leben vergangener Erdzeitalter.

Seit über 60 Jahren sammelte Hanjo als „Hobby-Paläontologe“ versteinerte Tiere und Pflanzen aus allen Erdzeitaltern.



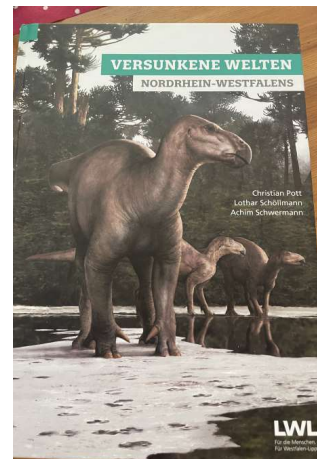
Seine vielfältige und ausführlich dokumentierte Sammlung sind hauptsächlich Eigenfunde und von ihm selbst präpariert. Sie stammen aus zahlreichen Fundstätten Europas. Viele Jahre sind wir gemeinsam auf die Suche gegangen und haben sie zu Tage befördert. Eine schöne und manchmal recht aufregende Zeit, da wir ja nie wussten, was wir dieses Mal finden würden.

Es war ihm und mir immer klar, dass seine wissenschaftlich bedeutsame Sammlung in einem großen Museum am besten aufgehoben wäre. So habe ich in seinem und meinem Sinne gehandelt, als ich mich auf den Weg machte, ein entsprechendes Museum zu finden. Es hat etwas Zeit gedauert, bis ich den richtigen Ort gefunden hatte. Die Sammlung habe ich nun dem

Naturkunde-Museum Münster des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) als Schenkung überlassen.

Im Zentralmagazin ist die Sammlung der wissenschaftlichen Forschung zugänglich durch Mitarbeiter*innen, Lehrende und Studierende der Universität und auch anderer Universitäten.

Wer sich dafür interessiert, kann Hanjos, aber auch viele andere wertvolle Schätze der Natur im Zentralmagazin Münster besichtigen. Inzwischen hat der LWL ein Buch herausgegeben, in dem u.a. auch viele Bilder von Hanjo zu finden sind.



Maria Haeger

Tipp:

Verborgene Schätze | Führung durch die Museumssammlung im Zentralmagazin in der Speicherstadt

Jeden vierten Mittwoch im Monat haben Besuchende um 14 Uhr die Möglichkeit, hautnah in die heiligen Hallen des Zentralmagazins vom LWL-Museum für Naturkunde einzutauchen.

Die Führungen werden von der LWL-Sammlungsmanagerin Daria Carobene und/oder den Kuratoren des Herbarium Dr. Bernd Tenbergen sowie Dr. Lothar Schöllmann (Geologie) begleitet.

Achtung: Begrenzte Teilnehmendenzahl! Eine Anmeldung im Servicebüro ist erforderlich.

Ort: Zentralmagazin des LWL, An den Speichern 15, 48157 Münster

Kontakt:

Telefon: 0251.591-6050

E-Mail: servicebuero.naturkundemuseum@lwl.org



werkerinnen vermittelt.

Maria Haeger ist im Netzwerk 55plus bekannt durch ihre Origamiarbeiten, deren Technik sie in Workshops Netz-



Gerne nutzt das Netzwerk 55plus diese Kunstwerke an Netzwerkständen, wie auf der Pflanzenbörse in Kerpen. Aber auch auf Festen sind sie willkommen, da sie zeitlos und für Jung und Alt geeignet sind.

Maria zeigte auf der Pflanzenbörse 2024 Ammoniten aus der Sammlung von Hanjo.

Sie hat noch weitere Exemplare und wird über sie in einem weiteren Artikel berichten.

Birgit Große-Wächter

Erlebnisse einer Seniorin beim ersten Ausflug mit Rollator nach Köln

Im Juni wollte ich mich mit einer früheren Kollegin in Köln zum Bummeln und Kaffeetrinken treffen. Da ich seit einiger Zeit nicht mehr so gut zu Fuß war, beschloss ich, für den Ausflug den Rollator mitzunehmen.

Ich habe dann am Gleisdreieck in Horrem geparkt und hatte daraufhin gleich das erste Hindernis, nämlich eine längere Treppe. Eine Frau war mir dann behilflich und trug mir den Rollator die Treppe hinunter. Ich habe mich bei ihr bedankt und bin dann mit dem tatsächlich funktionierenden Aufzug zum Gleis 1 hochgefahren, wo auch bald die S-Bahn einfuhr. Ohne Schwierigkeiten

konnte ich die S-Bahn betreten und mich bei den Fahrradplätzen mitsamt Rollator hinsetzen.

In Köln angekommen, konnte ich mit dem Aufzug in die untere Ebene fahren und mit einem weiteren Aufzug (der mir bislang noch nie aufgefallen ist) kam ich zur U-Bahn. Von dort aus fuhr ich mit der U-Bahn zum Neumarkt und von dort aus wieder oberirdisch zum Heumarkt, wo ich verabredet war. Da schon der Fanplatz für die Fußball-EM aufgebaut war, herrschte ein ziemliches Gewusel und wir beide mussten erst mal suchen, wo der Andere angekommen war.

Danach machten wir uns auf den Weg zum Schokoladenmuseum. Dort suchten wir uns im Café draußen einen Platz mit Blick auf den Rhein, wo wir es uns gut gehen ließen und auch die schöne Aussicht genießen konnten.

Am späten Nachmittag machten wir uns auf den Rückweg zum Hauptbahnhof, immer schön am Rhein lang bis zur Rückseite des Bahnhofes. Ich bekam dann auch gleich eine S-Bahn und war 20 Minuten später wieder in Horrem.

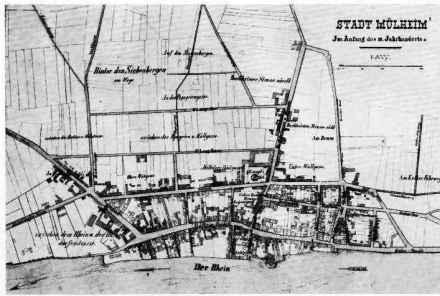
Fazit dieses Ausfluges: Die Menschen sind sehr hilfreich und entgegenkommend gegenüber älteren Personen mit Rollator. Auch wenn man einige Umwege wegen Aufzügen und begehbaren Wegen in Kauf nehmen muss, auf meinem Ausflug nach Köln und zurück hatte ich keine Probleme. Das mag allerdings nicht in allen Fällen so sein.

Edith Henke

Die Kölsch-Klaaf Gruppe "Op Jöck en Müllem"

Nachdem Petra & Hans Schlüter bei einer „Vortour“ die Organisation vorbereitet hatten, war es am 28.05. soweit. Die Klaaf-Gruppe fuhr mit der S-Bahn nach Köln-Deutz, weiter mit der Straßenbahn nach Mülheim mit anschließendem Besuch des Schlossparks in Stammheim.

Es ging bei dem Rundgang darum, das alte „Müllem“ kennen zu lernen, das sich sehr lange gegen eine Eingemeindung von Köln gewehrt hat.



Stadtplan Mülheim



Schiffbrücke Mülheim

Mülheim hatte, wie Ehrenfeld, schon seit 1322, eigenständige Stadtrechte, verliehen von Graf Adolf VI von Herzogtum Berg bis zur Eingemeindung durch die Stadt Köln im Jahre 1914. Von ihm erhielt Mülheim auch die Rechte einer Freiheit. (Mülheimer Freiheit)



Unser Rundgang begann am Wiener Platz und führte über die Buchheimer Straße, vorbei an der Friedenskirche und der Liebfrauenkirche, die leider verschlossen war.

Diese sollte allerdings offen sein, wie bei der Vortour erfahren. Denn im Vorraum erinnert eine Gedenktafel zur Taufe von Willi Ostermann, der am 01. August 1876 in Mülheim geboren wurde.

Weiter ging es über die Mülheimer Freiheit zur alten Schifferkirche St. Clemens am Rheinufer.

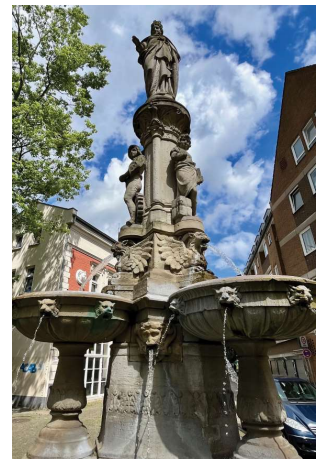


Heute ein markantes Wahrzeichen Mülheims.

Hier beginnt und endet jedes Jahr die bekannte Mülheimer Gottestracht am Himmelfahrtstag.

Von dort ging es weiter über den Kohlplatz, hier ist/war die Anlegestelle der Fähre "Müllemer Bötche". Es stellte - vor der damaligen Schiffsbrücke - die Verbindung nach Köln her.

Über die Mülheimer Freiheit, vorbei an alten Barockhäusern kamen wir zum "Mülheimiabrunnen", der letzte von ehemals 7 Stadtbrunnen.



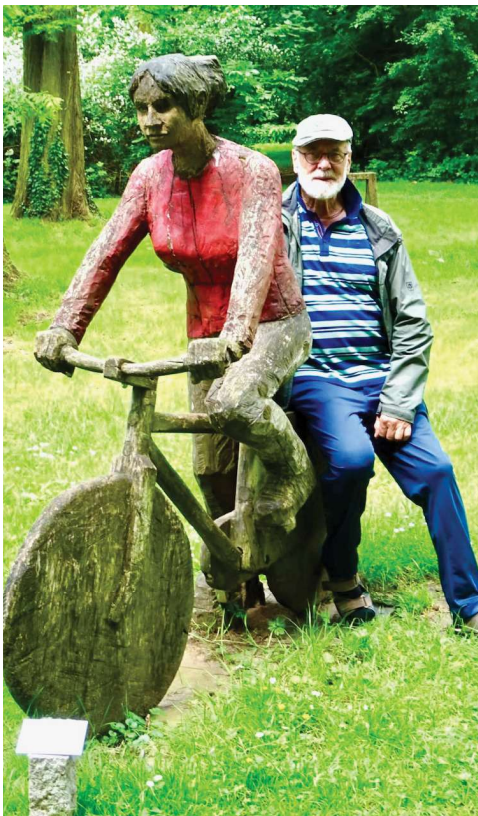
Hier steht auch der ehemalige "Päädsbahnhof" (hinter dem Mülheimiabrunnen) der Pferdebahn, die bereits seit 1877 zwischen den Orten Kalk und Deutz verkehrte.

Mit dem Bus fuhren wir weiter zum Schlosspark in Stammheim. Den Schlosspark Stammheim plante und realisierte der bereits zu seinen Lebzeiten berühmte Gartendirektor Maximilian Friedrich Weyhe in den Jahren 1829 bis 1831 in dem seinerzeit besonders populären Stil eines „Englischen Gartens“.

Das Schloss mit Kapelle wurde 1944 zerstört. Heute befindet sich im Park eine Skulpturenaus-



stallation namhafter Künstler.



Bei einem Bummel durch den Park habe ich noch einen „Handy-Besitzer“ glücklich gemacht.

Er hatte sein Handy auf einer Bank vergessen und es klingelte plötzlich als ich vorbeikam und ich erklärte ihm, wo er es finden könne.

Dann ging es zurück nach Mülheim.

Wir beendeten unseren Ausflug, wie kann es anders sein, zum „müffele un süffele“ im Gilden Brauhaus am Clevischen Ring.

Bei der Rückfahrt sind wir leider in Mülheim in den falschen Bus gestiegen (lag es am leckeren Kölsch?!)



Wir machten eine längere Busfahrt - bei guter Stimmung - durch mehrere rechtsrheinische Stadtteile, bevor wir den Bahnhof Deutz erreichten.

Die Fahrt hatte aber auch einen Vorteil, denn in Deutz waren vorher mal wieder „Personen auf dem Gleis“, so brauchten wir nicht mehr so lange auf unsere S-Bahn warten.

Rundum war es länger, informativer und schöner Tag.

Heinrich Etzbach genannt Drickes

Impressum

Herausgeberin: Kerpener Netzwerk 55plus

Ansprechpersonen: Frau Lena Kuchenbecker
(Lena.Kuchenbecker@stadt-kerpen.de)
Frau Laura Jansen

(Laura.Jansen@stadt-kerpen.de
Kerpener Netzwerker*innen 55plus, Pixabay.de
Dieter Franzen

Layout: Dieter Franzen
(Dieter-NW55plus@gmx.de)

Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte beachten Sie, dass er beabsichtigt war. Die Redaktion behält sich Kürzungen oder Änderungen der eingesandten Beiträge vor.

Infoblatt Netzwerk Kerpen 55plus vom 26.08.2024